



Näher am Menschen

Aktuelles aus der niedersächsischen Landespolitik.
Holzminden im Zentrum.

www.sabine-tippelt.de

Ausgabe Nr. 1

Mai 2009

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich möchte ich Sie zur ersten Ausgabe meines Newsletters „Näher am Menschen“ begrüßen.

Ich freue mich sehr darüber, dass dieser den Weg zu Ihnen gefunden hat. So berichte ich als Landtagsabgeordnete für den Wahlkreis Holzminden über die aktuellen Entscheidungen und Ereignissen. und mache deutlich, wofür Ich und die niedersächsische SPD-Landtagsfraktion stehen.

Als Repräsentantin unserer Region halte ich es für zentral, dass ich meine politische Arbeit transparent mache. Ich zeige, welche Alternativen wir zu der Politik der Landesregierung haben, dass es unausgeschöpftes Potenzial in Niedersachsen gibt – gerade auch in unserer Region – und, dass es auch einen anderen, besseren Politikstil gibt. Deshalb bleibe ich bei meinem im Landtagswahlkampf erstmals gewählten Motto:

„Näher am Menschen“.

In dieser Ausgabe des Newsletters möchte ich Sie über die Bildungs- und Verkehrspolitik der SPD-Landtagsfraktion informieren, Ihnen die aktuellen Umstände zur „Unterstützung“ der Fusion der Samtgemeinden Bodenwerder und Polle seitens der Landesregierung mitteilen, sowie ein wenig aus dem SPD-Unterbezirk Holzminden berichten. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst,
Ihre Sabine Tippelt

„In Holzminden wollen wir Qualität statt Stress – Die CDU-Bildungspolitik schafft jeden“

Schülerinnen und Schüler, Eltern, das Lehrpersonal und die Schulleitungen in der Region Holzminden erleben tagtäglich die schlechte Unterrichtsversorgung. Frau Kultusministerin Heister-Neumann muss jetzt Rede und Antwort stehen und zugeben, dass ihre Maßnahmen nicht greifen, um die Unterrichtsversorgung vor Ort zu sichern. Wir brauchen in Niedersachsen eine Lehrerbedarfsplanung und insgesamt 2000 zusätzliche Stellen.

Auch das Turbo-Abitur darf nicht eingeführt werden. Die SPD Niedersachsen respektive die niedersächsische SPD-Landtagsfraktion unterstützen die Proteste gegen die Bildungspolitik der Landesregierung. Wir sind nämlich diejenigen, die Schulter an Schulter mit den Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern in Niedersachsen stehen und fordern deshalb alle auf, sich an den Kundgebungen zu beteiligen.

Wir müssen verdeutlichen, dass es Alternativen zur Flickschusterei der Landesregierung gibt. Das Konzept der SPD ist klar: Es müssen 2.000 Lehrkräfte zusätzlich eingestellt werden. Wir wollen es zudem ermöglichen, auch im Landkreis Holzminden Gesamtschulen dort einzurichten, wo Eltern und Schulträger dieses wünschen. Darüber hinaus muss die Hürde der Fünfüzigkeit in ganz Niedersachsen abgeschafft werden. Es ist eine Schande für die Landesregierung, dass Herr Schönemann auf der einen Seite in seinem eigenen Wahlkreis erkennt, dass die Fünfüzigkeit das Scheitern der Errichtung von Gesamtschulen bedeuten würde und deshalb eine Ausnahmegenehmigung für Holzminden fordert, aber auf der anderen Seite auf Landesebene an dieser Regelung festhalten will. Unabhängig davon, dass man im Zweifel natürlich für eine Ausnahmeregelung für den Landkreis Holzminden eintreten muss, sollte Herr Schönemann nicht nur im Wahlkreis für eine Ermöglichung der Errichtung von Gesamtschulen sorgen, sondern vor allem auch seine Kollegin auf Landesebene, Frau Ministerin Heister-Neumann, zum Umdenken in der Schulpolitik für Niedersachsen auffordern.

Die aktuellen Ereignisse innerhalb der CDU-Landtagsfraktion konterkarieren das ganze Unterfangen in substanzieller Hinsicht. Nun hat sich wohl auch dort die verfehlte Bildungspolitik der Landesregierung herumgesprochen und mit der am Mittwoch, 06.05.2009 zurückgetretenen bildungspolitischen Sprecherin der CDU-Fraktion, Ursula Körtner, ist nun auch in den eigenen Reihen das erste Bauernopfer gefunden worden. Eine innerparteiliche Diskussion zu notwendigen Korrekturen in der Bildungspolitik scheint in der CDU wohl nicht erwünscht. Wissenschaftliche Erkenntnisse hin oder her, die ideologischen Scheuklappen bleiben bei der Landesregierung aufgesetzt. Diese Konzepte, sowie Handlungen sind einfach unverantwortlich und müssen aufs schnellste gestoppt werden.

Dafür werde ich kämpfen.

Einweihung des 'Martha Warnecke Hauses' in Holzminden

Bei hochsommerlichen Temperaturen drängten sich die Gäste in den neuen, modern eingerichteten Räumlichkeiten im Herzen von Holzminden.



Gleichzeitig mit der Einweihung der neuen Abgeordnetenbüros von Sabine Tippelt (MdL) und Gabriele Lösekrug-Möller (MdB), sowie dem Büro des UB Holzminden, feierte der UB sein 30jähriges Jubiläum.

Die Büros befinden sich jetzt in der Oberen Straße 32, zentral und barrierefrei in der Holzmindener Fußgängerzone. Zu Ehren der ersten sozialdemokratischen Landrätin im Landkreis Holzminden, Martha Warnecke, hatte der Unterbezirksvorstand die Namensgebung Martha-Warnecke-Haus beschlossen. Martha Warnecke (1915 – 2002) wurde das Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland verliehen, sie war außerdem Trägerin des Wapenringes des Landkreises Holzminden. Als Mitglied der SPD saß sie von 1948 bis 1991 im Kreistag Holzminden und war von 1973 bis 1981 Landrätin des Landkreises. Sabine Tippelt überreichte ein Bild von Martha Warnecke, das in den neuen Räumlichkeiten einen Ehrenplatz erhalten hat. Unter den Gästen und Gratulanten waren unter anderem der Landrat Walter Waske, der Eschershäuser Samtgemeinde Bürgermeister Friedrich Mönkemeyer, sowie Reinhold Schultert, Edda Contenius, Heinz Sassin und Willi Waike.

ÖPNV dauerhaft sichern – das Land muss Regionalisierungsmittel aufstocken.

Im ganzen Bundesland Niedersachsen und auch in der Region Holzminden könnte bald eine erhebliche Streichung von Schienenverbindungen stattfinden, wenn die Landesregierung nicht endlich tätig wird. Für das Jahr 2010 sind noch keine Haushaltsmittel seitens des Landes zur Verfügung gestellt worden, um Abbestellungen von Verkehrsleistungen durch den ÖPNV zu verhindern. Für die Jahre 2008 und 2009 hatte das Land jeweils noch 15 Mio. Euro in die sog. Regionalisierungsmittel investiert.

Wenn die Landesregierung für 2010 nicht schnell Haushaltsmittel in Höhe von mindestens 15 Mio. Euro vorsieht und bewilligt, dann droht vielen Menschen in der Fläche der Abschnitt von der öffentlichen Verkehrsinfrastruktur. Davon könnten auch die Nahverkehrsverbindungen im Landkreis Holzminden betroffen sein. Das muss in jedem Fall verhindert werden. Es gilt Mobilität – gerade in der heutigen Zeit und unter Berücksichtigung des demographischen Wandels – für alle Bürgerinnen und Bürger in unserem Landkreis sicherzustellen. Dieses halte ich für eine originär staatliche Aufgabe, die stetig durch die öffentliche Hand und in diesem Falle durch das Land Niedersachsen erfüllt werden muss.

Die SPD-Fraktion im niedersächsischen Landtag hat auf Grund dieser Gefahrenlage einen Entschließungsantrag auf den Weg gebracht, der die Landesregierung auffordert, die zeitlich befristete Aufstockung der Regionalisierungsmittel dauerhaft fortzusetzen. Nach Aussage der Landesregierung konnten durch die Investitionen in den Jahren 2008 und 2009 insgesamt 1.420.480 zusätzliche Zugkilometer bestellt werden. Diese sind nun höchst gefährdet.

Da die Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger des Schienenverkehrs gerade ihre neuen Fahrpläne entwerfen, benötigen sie Planungssicherheit hinsichtlich ihrer Einnahmen der nächsten Jahre. Nur wenn die Landesregierung jetzt das richtige Signal an diese sendet und die Gelder für das Jahr 2010 bewilligt, kann das Abschneiden ländlicher Regionen – und darunter fällt auch der Landkreis Holzminden – vom ÖPNV verhindert werden. Eine Ablehnung des Entschließungsantrags der SPD-Fraktion durch die schwarz-gelbe Koalition würde den Bürgerinnen und Bürgern in jedem Fall nicht helfen.

Die Anbindung an den Fernverkehr im Landkreis Holzminden muss mindestens auf dem jetzigen Niveau beibehalten werden – auch wenn ein weitergehender Ausbau wünschenswert wäre. Für die Region Holzminden inkl. Delligsen (Bahnhof Alfeld) gilt es daher, den Nahverkehr auf der Schiene sicherzustellen – so z.B. auf der Strecke Holzminden - Kreiensen (DB Regio), die darüber hinaus für die zahlreichen, aus Hötter kommenden Fahrgäste wichtig ist.

Für all die Pendlerinnen und Pendler aus unserer Region wäre eine Streichung von Streckenabschnitten bzw. eine Verlängerung der Taktfrequenz fatal – von den damit verbundenen ökologischen Konsequenzen mal ganz abgesehen. Auf Grundlage dessen muss die Landesregierung jetzt zum Handeln übergehen, möchte sie diese Konsequenzen vermeiden.

Impressum:

ViSdP: Sabine Tippelt
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1, 30159 Hannover
Telefon: 0511 3030-3095
Fax: 0511 3030-99-3095
eMail 1: sabine.tippelt@lt.niedersachsen.de
eMail 2: sabinetippelt@aol.com
www.sabine-tippelt.de

Enttäuschende Antwort der Landesregierung - Finanzielle Unterstützung für die Fusion der Samtgemeinden Bodenwerder und Polle bleibt ungewiss

Als Vorreiter in Niedersachsen haben die Samtgemeinden Bodenwerder und Polle am 24. März einen Fusionsvertrag unterschrieben. Dieses wurde von allen Seiten als vorbildliche Anpassung an die gesellschaftlichen Veränderungen mit einem schlüssigen Konzept begrüßt. Da jedoch seitens der Landesregierung über die finanzielle Unterstützung bisher geschwiegen wurde, stellte Sabine Tippelt im Landtag eine mündliche Anfrage, um dieses Informationsdefizit abzubauen. Schließlich erwarteten auch die beiden Samtgemeindebürgermeister Willi Bost und Ernst-August Wolf – wie der hiesigen Presse zu entnehmen war – einen finanziellen Zuschuss durch das Land Niedersachsen. Sabine Tippelt äußerte sich enttäuscht über die Antwort der Landesregierung:

„Die Landesregierung scheint nicht Schritt halten zu können mit den Fusionsbemühungen der Samtgemeinden Bodenwerder und Polle. Nicht anders ist es zu erklären, dass der Antwort der Landesregierung lediglich zu entnehmen ist, dass es Verhandlungen mit den kommunalen Spitzenverbänden über ein Konzept der verbesserten Rahmenbedingungen für freiwillige Fusionsvorhaben gibt.“

Dieses Konzept solle nach Aussage der Landesregierung auch ein Instrument zur Entschuldungshilfe von Kommunen enthalten, dass jedoch erst ab dem Jahre 2012 mit einem Volumen von jährlich 70 Millionen Euro bereitstehen würde.

„Es ist doch traurig, dass die Landesregierung bis jetzt nicht sagen kann, inwieweit, und wenn ja, in welchem Rahmen die Fusion von Bodenwerder und Polle finanziell unterstützt werden kann. Einerseits lobt die Landesregierung und ihnen voran Innenminister Uwe Schönemann den vorbildhaften Charakter der hiesigen, bevorstehenden Fusion, andererseits fehlt es eindeutig an materieller Anerkennung durch eine entsprechende Finanzmittelzuweisung.

Gerade auch den Anstrengungen und der enormen Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beiden Samtgemeinden Bodenwerder und Polle muss die Landesregierung jetzt Rechnung tragen. Will die Landesregierung die freiwillige Samtgemeindefusion tatsächlich als echte „Pilotvorhaben“ behalten, sollte sie sich rasch bemühen, auch ökonomische Anreize zu setzen.

Den Samtgemeinden Bodenwerder und Polle ist mit den erst ab 2012 zur Verfügung stehenden Mitteln in jedem Fall vorerst nicht geholfen. Deshalb fordere ich die Landesregierung auf, sich den aktuellen Gegebenheiten auszusetzen und die verdiente Anerkennung der bevorstehenden Fusion der Samtgemeinden Bodenwerder und Polle auch materiell zu gewähren.“



Tippelt besucht Partnergemeinde in Polen

Sabine Tippelt im Gespräch mit dem polnischen Vizepräsidenten des Präsidiums des Europäischen Parlaments, Marek Siwiec und dem Delligser Bürgermeister Hans-Dieter Krösche bei einem Besuch anlässlich des 5. Jahrestages des EU Beitritts von Polen in der polnischen Partnergemeinde *Grodzisk Wielkopolski* des Flecken Delligsen. Sabine Tippelt und Hans-Dieter Krösche nahmen unter anderem an einer Konferenz über die Vor- und Nachteile über den EU Beitritt von Polen teil.

Info: *Angeregt durch den deutsch-polnischen Schüleraustausch der Realschule Delligsen und der Fachschule in Grodzisk im Jahre 1996 ist es im Laufe der Jahre zu intensiven und regelmäßigen Kontakten zwischen dem Flecken Delligsen und der Stadt Grodzisk Wielkopolski gekommen.*

Am 17. Mai 2001 wurde die Städtepartnerschaft im Rahmen einer Feierstunde im Delligser Festsaal besiegelt. Im Beisein zahlreicher Mitbürger und Mitbürgerinnen sowie Gästen wurden die Partnerschaftsurkunden unterzeichnet.

